



Handreichung zum Forschungsmodul / Forschungsprojekt

Was ist ein Forschungsmodul?

Ein Forschungsmodul besteht aus einer Präsenzveranstaltung (Seminar) + einem eigenen Forschungsprojekt. Das Forschungsprojekt ist an das jeweilige Seminar gebunden. Insgesamt stehen Ihnen für beides 300 Zeitstunden zur Verfügung.

Zum Ende des Semesters (30.9. oder 31.3.) wird das Forschungsprojekt im Rahmen eines Kolloquiums zu Beginn des Folgesemesters präsentiert (Powerpoint, Prezi oder anderes).

Jedes Semester sollte mindestens ein Forschungsmodul absolviert werden. Insgesamt müssen im Masterstudium mindestens drei Forschungsmodule absolviert werden. Zusätzlich dürfen Vertiefungsmodule durch Forschungsmodule ersetzt werden.

Was ist ein Forschungsprojekt?

Es ist eine eigene Forschungsleistung mit der Entwicklung einer eigenen Fragestellung. Damit verbunden ist intensive Quellenarbeit wie z. B. Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden oder die Anwendung einer Theorie auf einen Gegenstand. In jedem Falle ist eine intensive Absprache mit dem Betreuer erforderlich.

Wie gestalte ich ein Forschungsprojekt?

Ein Thema / einen Gegenstand finden → ist dem Forschungsinteresse überlassen.

Neben einem Thema/Gegenstand ist insbesondere die **Entwicklung der Fragestellung** zentral. Diese sollte so präzise oder detailliert sein, dass Sie mit Zeitmanagement und Umfang der Arbeit vereinbar ist. Hierbei hilft Ihnen der/die BetreuerIn.

Relevante Fragen, die Sie sich stellen sollten: Was ist meine Fragestellung? Mit Hilfe welchen Materials und welcher Methoden will ich mein Thema/meine Thesen untersuchen? Was ist der religionswissenschaftliche Mehrwert meines Projektes? In welchen religionswissenschaftlichen Debatten lässt sich das Thema verorten?

Wie sollte meine Gliederung der Präsentation aussehen?

1. Deckblatt
2. Gliederung der Präsentation
3. Gegenstand/Fragestellung
4. Relevanz, Stand der Forschung
5. Reflexion über die benutzte Methode (z. B. Archivforschung, Historische Diskursanalyse, hermeneutische Methoden, Zeitschriftenanalyse, qualitative Sozialforschung, Videoanalyse, Vergleich, teilnehmende Beobachtung, statistische Auswertung, Transkription, Inhaltsanalyse, Fallrekonstruktion) oder/und Vorstellen der Theorie, wenn diese angewendet werden soll.
6. Bearbeitung des Materials
7. Ergebnis
8. Schlussfolgerungen und Verortung des Themas
9. Quellen- und Literaturverzeichnis

Wie viel Zeit brauche ich, um das Material zu bearbeiten?

Rechtzeitig *zu Beginn* des Semesters mit der Themenfindung und Planung der Umsetzung beginnen und dies mit der/die DozentIn absprechen.

Vergabetermine von Themen für Forschungsprojekte im WS bis spätestens 31.1. im SS bis 30.6. (Formblatt).

Abgabe für Forschungsprojektpräsentationen (z.B. Ausdruck der Power Point UND Kommentarblätter) im WS bis spätestens 31.3. im SS bis 30.9.

Präsentationstechnik: Power Point oder Prezi, ggf. Handout. oder anderes.

Wie dokumentiere ich das Projekt?

Die Dokumentation beinhaltet einen Ausdruck der Präsentation (z.B. einen PDF-Ausdruck der Power Point), die nach jedem Blatt/jeder Folie durch ein jeweils unmittelbar dahinter eingefügtes Kommentarblatt ergänzt wird. Dieses Blatt beinhaltet einen **zusammenfassenden, kontextualisierenden und reflektierenden** Kommentar zur Folie/zum Blatt.

Die Kommentare sollen in Kernsätzen inhaltlich dem wichtigsten Gesagtem der Präsentation entsprechen. Die Kernsätze decken die wichtigsten Erkenntnisse und Argumente der einzelnen Vortragsteile inhaltlich ab und sind präzise formuliert und fehlerfrei. In den Kommentaren werden wissenschaftliche Begriffe korrekt gebraucht und unmissverständlich angewandt.

Beispiel:

Zu Folie 1 - Deckblatt:

Der Titel meines Projekts ist ... Im Seminar ... interessierte mich ..., daher

Meine Forschungsfrage behandelt ...

Zu Folie 2: Aufbau siehe Folie. Der Methodenteil wurde unterteilt, weil ... etc.

Zu Folie 3: z. B. Abbildung einer Grafik, Statistik, Quelltext

„Dieses Zitat habe ich ausgewählt, weil man an dieser Stelle zeigen kann, dass ...“

„Diese Statistik/dieses Grafik zeigt, dass ...“

Sollte ein einziges Kommentarblatt für eine Folie nicht ausreichen, können Sie gerne ein zweites Kommentarblatt zufügen, wenn ein ausführlicherer Kommentar notwendig ist.

Wie laufen die Präsentationen ab?

Der genaue Termin des Forschungsprojekt-Kolloquiums wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle Masterstudierenden sind verpflichtet, **an dem gesamten Kolloquium** (nicht nur an der eigenen Veranstaltung) teilzunehmen und sich aktiv in die Diskussionen einzubringen.

Sprechzeit für die Präsentation max. 30 min. Rückfragen/Diskussion max. 20 min.

Zur Bewertung der Präsentation benutzen die Dozenten einen Bewertungsbogen, der Ihnen Anhaltspunkte darüber vermittelt, nach welchen Kriterien die Präsentation begutachtet wird.

Die Bewertung wird im Anschluss an das Kolloquium in Einzelgesprächen mitgeteilt.

Welches Thema könnte ich im Rahmen eines Forschungsprojektes bearbeiten?

Hier sehen sie exemplarisch Beispiele bereits durchgeführter Forschungsprojekte:

1) Beispiel für ein religionsgeschichtliches Forschungsprojekt:

Titel: Hexenprozesse in Kursachsen – Eine Prozessuntersuchung aus drei Jahrhunderten

Fragestellung: Welche volksreligiösen Vorstellungen werden im Prozessverfahren deutlich und wie werden diese evaluiert?

Vorgehen: Quellenrecherche, Lesen handschriftlicher Texte, Fallauswahl und Analyse

2) Beispiel für ein systematisches Forschungsprojekt:

Titel: Migration und Religiosität am Beispiel syrischer Geflüchteter in Leipzig

Fragestellung: Hat sich die Religiosität von in Leipzig lebenden geflüchteten SyrerInnen im Migrationsprozess / durch die Fluchterfahrung verändert?

Vorgehen: Narrative Interviews, Narrationsanalyse nach Fritz Schütze

3) Beispiel für ein theoretisches Forschungsprojekt:

Titel: George Sorel: Mythos und Gewalt

Fragestellung: Ob und wie bildet sich Gewalt als sakraler Wert im Mythos einer nichtreligiösen Gesellschaftsordnung heraus?

Vorgehen: Texthermeneutik, Einbeziehung historisch-biographischer Aspekte

4) Beispiel für ein Projekt zur Förderung der Lehrkompetenz:

Lehrprojekt zweier Studierender mit dem Titel „Einführung in die Religionsgeschichte – Reflexion einer ersten Lehrerfahrung“

Vorgehen: Planung, Durchführung und Evaluation des Seminars (begleitet durch eine/n Dozierende/n)